

[www.kathlangenthal.ch](http://www.kathlangenthal.ch)

**Pastoralraumsekretariat**  
**Bernadette Bader**  
**Romina Glutz**

Turmweg 3,  
 3360 Herzogenbuchsee  
 pastoralraum@  
 kathlangenthal.ch  
 062 961 17 37  
 Mo–Fr 09.00–11.30  
 Mi 14.00–16.00

**Pfarrer**  
**Vakant**

**Verantwortung**  
**Bischofsvikariat**  
**St. Verena**

**Kaplan**

**Arogya Reddy Salibindla**  
 arogya.salibindla@  
 kathlangenthal.ch  
 077 521 84 96

**Diakon**

**Vakant**

**Pfarrreiseelsoerger**

**Niklaus Hofer**  
 niklaus.hofer@  
 kathlangenthal.ch  
 079 603 47 87

**Leitung Katechese**

**Esther Rufener**  
 esther.rufener@  
 kathlangenthal.ch  
 079 530 97 33

Die Feier des Missionssonntags erinnert uns daran, dass wir eine wichtige Rolle bei der Verkündigung des Evangeliums spielen. Lassen Sie mich Ihnen diese Geschichte erzählen, damit wir unsere Rolle und Mission besser verstehen können.

Ein alter Mann pflanzte kleine Obstbäume. Einige fragten ihn, wann diese Bäume Früchte tragen würden. Er antwortete: «Oh, wahrscheinlich in vielen Jahren, nachdem ich von dieser Erde verschwunden bin.» Warum also Bäume pflanzen, wenn er nicht mehr da ist, um die Früchte zu geniessen? Seine Antwort lautete: «Als ich auf diese Welt kam, fand ich diese Welt ohne Obstbäume nicht. Ich habe die Früchte genossen. Jetzt pflanze ich diese Obstbäume für diejenigen, die nach mir kommen werden, genau wie diejenigen, die es vor mir getan haben.» Dies sind sehr weise Worte des alten Mannes – «ich pflanze diese Obstbäume für diejenigen, die nach mir kommen werden, genau wie diejenigen, die es vor mir getan haben». Wenn wir über die Worte des alten Mannes nachdenken, werden wir auch zu einem tieferen Verständnis unseres Glaubens und unserer Mission gelangen.

Wir werden sehen, dass der Glaube, auf den wir aufgebaut wurden, von der früheren Generation von Gläubigen aufgebaut und an uns weitergegeben wurde. Was wir erhalten haben, müssen auch wir weiter aufbauen und an die nächste Generation übergeben. Das ist nicht nur die Arbeit von Missionar\*innen, Priestern, Ordensleuten und einigen ausgewählten Gemeindemitgliedern. Jeder und jede von uns hat eine Aufgabe bei der Verkündigung des Evangeliums. Eine Welt ohne Gott, ohne seine Wahrheit und Liebe wird zu einer dunklen und gefährlichen Welt. Der Missionssonntag erinnert eine jede/einen jeden von uns daran, dass wir eine Aufgabe und eine Verantwortung haben. Wir müssen weiterhin Bäume des Glaubens pflanzen, die Früchte der Wahrheit und Liebe tragen. Und wir müssen anfangen, diese Bäume des Glaubens in unseren Häusern, in unserer Pfarrei, in unserer Gemeinde, an unserem Arbeitsplatz, in unserem eigenen Land zu pflanzen. Diese Welt muss Gott kennen. Diese Welt muss seine Wahrheit und Liebe kennen. Und wir sind es, die es zeigen. Wir sind Gottes Botschafter\*innen. In Jesaja 2,1–5 steht: «Alle Nationen werden sagen: «Komm, lass uns auf den Berg des Herrn gehen, damit er uns sei-

ne Wege lehrt, damit wir auf seinem Weg wandeln können.» Unsere Aufgabe und Mission ist es, auf diesem Weg Bäume des Glaubens zu pflanzen, damit die Menschen, wenn sie auf den Herrn zugehen, auch die Früchte seiner Wahrheit und Liebe sehen.

Der Sonntag der Weltmission erinnert uns daran, die Rolle unserer Verantwortung für die Gaben Gottes grosszügig zu teilen. Kirche ist mit vielen Reichtümern und Ressourcen gesegnet. Die Kirche ist nie schlecht, solange wir diese Ressourcen miteinander teilen.

Kaplan Arogya Reddy Salibindla

## Abschied und Dank

Am 1. November werde ich in der Pfarrei Hünenberg im Kanton Zug meine neue Stelle als Pfarrreiseelsoerger antreten. Schon Mitte des Monats wird es im Pfarrhaus Huttwil deutlich ruhiger, denn die Kinder werden nach den Herbstferien bereits am neuen Ort zur Schule gehen. Nach etwas mehr als drei Jahren im Pastoralraum Oberaargau führt uns der Weg wieder weg aus Huttwil. Ehrlich gesagt, war nicht geplant, dass wir nach so kurzer Zeit weiterziehen würden. Verschiedene Gründe haben dazu geführt, dass ich mich an einem neuen Ort beworben habe. In drei Jahren prägt man einen Pastoralraum nicht so sehr und trotzdem ist in dieser kurzen Zeit, wenn ich zurückblicke, einiges geschehen. Schwerpunkte meiner Tätigkeit lagen in der Arbeit mit den Ministrant\*innen und der Taufpastoral. Mein persönliches Highlight in der Ministrant\*innenarbeit war im vergangenen Februar der Minileiterkurs in Einsiedeln. Es waren tolle zwei Tage. Unter den Minileiter\*innen bildete sich in kürzester Zeit ein schöner Spirit. Leider folgte darauf Corona und der Lockdown und dämpfte die verheissungsvolle Dynamik, die am keimen war, empfindlich. In der Taufpastoral ist mir in besonderer Weise der Taufvorbereitungstag ans Herz gewachsen. Es war einfach schön, mit jungen Familien einen Tag lang zusammen zu sein und über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Ich habe es immer sehr geschätzt, wenn der Glaube im Zentrum stand, und man sich konstruktiv damit auseinandersetzen getraute. Ich hoffe von Herzen, dass meine Arbeit in der Taufpastoral im Pastoralraum eine Fortsetzung finden wird. Erwähnen möchte ich auch das KiGo-Team

von Langenthal. Dank einer sympathischen Gruppe junger Eltern hatten wir nach wenigen Monaten Unterbruch wieder ein Team für die Kindergottesdienste. Mit viel Herz und Engagement haben sie diese Aufgabe übernommen, und für mich war es eine Freude, sie darin zu begleiten. In Erinnerung bleiben werden auch die vielen schönen Begegnungen mit Menschen, sei es bei Taufgesprächen, bei Hausbesuchen oder Seelsorgesprächen, beim gemeinsamen Arbeiten und Vorbereiten im Team.

Mein herzlicher Dank geht an alle Ministranten und Ministrantinnen, an alle Helfer und Helferinnen im Hintergrund, auf die ich zählen konnte, an das KiGo-Team, alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirchgemeinde Langenthal und ganz besonders an das Pastoralraumteam.

Auch Ihnen, liebe Pfarreiangehörige, danke ich von Herzen und sage auf Wiedersehen! Der Herr segne Sie!

Mit den besten Wünschen  
 Niklaus Hofer, Pfarrreiseelsoerger



## Weltmissionssonntag

Wann auch immer wir über Mission und die Verkündigung des Evangeliums sprechen, kommen uns möglicherweise mehrere Ideen in den Sinn. Wir können an die Missionar\*innen denken, die in andere Länder wie China, Indien, Kambodscha und Laos gehen, um dort die Kirchen aufzubauen. Wir können auch denken, dass Missionar\*innen normalerweise Priester oder Ordensleute oder einige speziell ausgewählte Laien sind, weil die Verkündigung des Evangeliums eine ernste Sache ist und nicht jede\*r es tun kann. Wir können auch denken, dass unsere Aufgabe darin besteht, für diese Missionar\*innen zu beten und ihnen finanzielle Unterstützung zu geben.

Die Unterstützung der Missionar\*innen aus dem Westen nach Osten ist unvergesslich. Die Kirche bleibt bestehen, auch nach 2000 Jahren, weil dies eine gute Nachricht und der Missionsauftrag mit Geist erfüllt ist. Deshalb hat Jesus jedem und jeder von uns eine sehr grosse Verantwortung gegeben, als Missionar\*in zu leben und die gute Nachricht von Jesus Christus zu allen zu bringen. Die gute Nachricht ist Liebe, Frieden und Freude.

## Orgelkonzert

Am **Sonntag, 25. Oktober, 18.00**, ist ein Orgelkonzert im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums der Orgel in Maria Königin, Langenthal. Bruno Eberhard, welcher vor zehn Jahren als Hauptexperte und dann einige Jahre als Hauptorganist des Kirchenchores wirkte, wird nun das Jubiläumskonzert darbringen. Der Eintritt ist selbstverständlich gratis und für eine grosszügige Kollekte sei Ihnen schon heute ein herzlicher Dank ausgesprochen. Sie sind alle herzlich eingeladen. Beim Konzert gelten die erforderlichen Schutzbestimmungen zur momentanen Coronazeit.